

## 16 Hundertstel fehlten zum Titel



Jan Bast, Martin Lange, Lars Reumuth und Marco Schröder (von links) — Andreas Reiz weilt während des Fototermins bei der Dopingkontrolle — wurden deutscher Vizemeister.

Foto: privat

### Denkbar knapp verpassten die Kraft- sportler von Motor Barth den Gewinn des Deutschen Meistertitels und holten Silber.

(OZ) -

**Kraftdreikampf/1. Bundesliga.** Mit dem Gewinn der Silbermedaille beendeten die Kraftsportler des SV Motor Barth das Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Kraftdreikampf. Doch so richtige Freude wollte darüber bei den Athleten aus der Vinetastadt nicht aufkommen, war der Rückstand auf Gold doch denkbar knapp. Nur 0,16 Punkte (umgerechnet weniger als ein Kilogramm) fehlte den Barthern zum Gewinn des Titels. Dritter wurden die Final-Gastgeber vom Herrnburger AV.

Das Finale hatte für Motor schon denkbar schlecht begonnen. Marco Schröder verletzte sich bei seinem ersten Versuch im Kniebeugen an der Hand und konnte den Wettkampf nicht fortsetzen. „Das war natürlich ein herber Rückschlag für uns,“ kommentierte Sven Lange, Abteilungsleiter Kraftsport beim SV Motor Barth, den Ausfall von Schröder.

Folglich durften sich nun die verbliebenen vier Athleten kaum einen Ausrutscher mehr erlauben. Mit Jan Bast stellte Motor erneut den besten Kraftdreikämpfer des Wettbewerbs. Er knackte erstmals die 900 kg-Marke im Dreikampf und stellte damit eine neue persönliche Bestleistung auf (330 kg im Kniebeugen, 265 kg im Bankdrücken und 305 kg im Kreuzheben). Die 565,11 Punkte wurden von keinem weiteren Athleten auch nur annähernd erreicht.

Solide präsentierten sich auch Martin Lange (330 kg, 190 kg, 300 kg) und Andreas Reiz (340 kg, 207,5 kg, 310 kg), die beide ebenfalls über der 500-Punkte-Marke lagen, und Lars Reumuth (335 kg, 220 kg, 285 kg). „Die Jungs haben einen Superwettkampf hingelegt“, lobte dann auch Sven Lange. Beleg dafür war der neue Mannschaftsrekord von 2059,64 Punkten. Es hätte also genügend Gründe gegeben, das Ergebnis ausgelassen zu feiern, wenn nicht der VfB Klötze noch 16 Hundertstel besser gewesen wäre und sich damit den Deutschen Meistertitel sicherte. Zum einen spielte da

natürlich die Verletzung von Marco Schröder eine entscheidende Rolle. Zum anderen haderten die Barther aber auch mit einigen Kampfrichterentscheidungen.

„Wenn man am Ende so haarscharf am Titel vorbeischrämt, fühlt man sich vielleicht auch ein bisschen benachteiligt“, so Lange. Er spielte damit beispielsweise auch auf einen Versuch seines Bruders Martin im Kreuzheben an. Im dritten Durchgang dieser Teildisziplin hatte dieser 310 kg gezogen, den Versuch aber durch die Kampfrichter nicht gültig bekommen. „Mit dieser Last hätten wir um vier Punkte vorn gelegen“, so Lange.

Dennoch dürfen die Motor-Kraftsportler stolz auf das Erreichte sein. Ihnen fehlte nach einer überragenden Saison in der 1. Bundesliga Kraftdreikampf einfach nur das Quäntchen Glück. Und so formulierte Sven Lange wenig später auch schon eine Kampfansage: „Im nächsten Jahr greifen wir eben wieder an.“

MARCO SCHWARZ

Dieser Beitrag wurde bisher 153 mal aufgerufen - zuletzt am 26.05.2010 um 16:20.

